

Einladung zu einem Leseabend:

Deniz Utlu liest aus seinem Roman „Gegen Morgen“ (Suhrkamp Verlag)

**Donnerstag, 21.11.2019, um 19:30 Uhr in FORUM Siegen
Kulturhaus LYZ, St.-Johann-Str. 8 57074 Siegen (Eintritt frei)**

Welches mögliche Ich haben wir aufgegeben? Lässt sich das Leben berechnen?
Von verlorener Freundschaft, Solidarität, tiefer Lebenskrise und Mathematik des Lebens.



Deniz Utlus neuer Roman „Gegen Morgen“ hinterfragt die verpassten Chancen im Leben eines jungen, poetischen Ökonoms. Somit entwirft der Autor in seinem Roman eine neue Disziplin der VWL: die Existentialökonomie. Deniz Utlu erzählt von einer tiefen Erschütterung und fragt, was uns ausmacht: das, was wir zurückgelassen haben, oder das, was vor uns liegt. Er wirft die Frage nach dem Lebenssinn in einer vereinsamenden Gesellschaft auf. Gleichzeitig geht es um die Verantwortung zu anderen, besonders aber für die Randständigen der Gesellschaft. In flirrenden Bildern spürt er den Versäumnissen und Potentialen eines Lebens nach sowie der Menschlichkeit, die da beginnt, wo wir nicht auf uns selbst, sondern auf andere achten.

Deniz Utlu war Mitbegründer des Kulturmagazins "freitext" und gehört zu den literarischen Nachwuchstalenten in Deutschland. Er wurde in Hannover geboren und studierte Volkswirtschaftslehre in Berlin und Paris. In Berlin lebt und arbeitet er, schreibt u. a. für den Tagesspiegel, die SZ und FAZ, und erhielt 2019 den Literaturpreis der Stadt Hannover für seinen 2015 erschienenen Debutroman „Die Ungehaltenen“. Der Dramatiker, Kolumnist, Lyriker und Essayist sowie als Herausgeber veranstaltet am Maxim Gorki Theater die Literaturreihe "Prosa der Verhältnisse"

Forum Siegen
November 2019

Pressestimmen

»Virtuos jongliert der Autor mit Perspektiv- und Zeitwechsellern, mit Realität und Irrealität.« Lerke von Saalfeld, Frankfurter Allgemeine Zeitung

» ... dramaturgisch von großer Eleganz.« Petra Kohse, Frankfurter Rundschau

»Wie schon in seinem Debütroman ... macht sich Deniz Utlu stark für Solidarität, genaues Hinsehen, eine radikale Verletzlichkeit. Und wieder gelingen ihm eindrückliche Bilder und Szenen.« Anja Kümmel, Der Tagesspiegel

»Ein Autor, von dem man in den kommenden Jahren sicher noch hören wird.« Jan Ehlert, NDR